



## Aus Heimat und Fremde



### 34. Eine Schaffermahlzeit in Bremen.

Von Hanns von Lobeltitz.

Daheim. 38. Jahrgang (1902). 30. Heft. S. 18.

Um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts taten sich die Ältesten der Bremer Schiffergesellschaft zusammen, um dem hohen Räte der Stadt „etliche Artikel“ vorzulegen. Es sei, so hieß es in diesen, schon in alten Tagen ein guter Brauch gewesen, auf bremischen Schiffen Gaben für fromme Stiftungen zu sammeln; aber die Gelder seien vielfach übel bewahrt, ja vergeudet worden: „Der allmächtige Gott, dem man für jede glückliche Seereise hätte danken sollen, ist in der letzten Zeit schon so oft zur Ungnade und Strafe bewogen worden, und die vernachlässigten Schiffer sieht man zur Unehre und Verkleinerung der Schifffahrt auf den Straßen der Stadt liegen und vor den Türen betteln. Wir bitten deshalb den Rat, jene alten Schiffsgelder zum Vorteil der Armen einzuziehen und die zusammengebrachten Gaben in eine Kiste zu legen.“ Also geschah es, denn der Rat fand den Wunsch „christlich, billig und verständig, zur Ehre des Allmächtigen und aus Liebe zum Nächsten eingerichtet.“ Die „Kiste“ füllte sich fast überraschend schnell und wuchs sich zu einer großen Stiftung aus, „Haus Seefahrt“ genannt, die hilfsbedürftigen Seefahrern und deren Hinterbliebenen diene. Sie ist treu bewahrt worden durch allen Wechsel der Zeiten, in guten und in schlechten Tagen. Seit 1874 hat sich „Haus Seefahrt“ dann ein neues Heim eingerichtet, nachdem das alte Haus der Stadtverschönerung zum Opfer fallen mußte — ein neues, schönes Haus an der Lühower Straße, umgeben von den „Prömenwohnungen“, welche die Stiftung verwitweten Kapitänsfrauen darbietet.

Von alten Zeiten her feierten die Vorsteher des Hauses Seefahrt bei der alljährlichen Rechnungslegung ein gemeinsames Fest; Feste zu feiern liebten ja unsere Altvorderen. Die frohe Mahlzeit verband sich bald mehr und mehr mit einem Abschiedsessen, das die Reeder ihren Kapitänen gaben, wenn die Weser eisfrei wurde und die Schiffer hinausziehen konnten nach England oder den skandinavischen Häfen oder weiter zum Mittelmeer. Damals war ja die Schifffahrt ganz anders als heute von der Jahreszeit abhängig. Das ist der Ursprung der Seefahrtsmahlzeit oder des Schaffereffens, das heute noch alljährlich einmal Mitte